

Niederschrift

über die VIII/009. Sitzung
des Integrationsrates der Stadt Schwerte am

Dienstag, dem 13.09.2011, um 17:10 Uhr
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

Anwesend:

Vorsitzende

1. Frau Aynur Akdeniz

Diyanet

2. Frau Regina Friedrich
3. Frau Karla Matussek
4. Herr Erdem Okuyan ab 17:20 Uhr
5. Herr Gerd Wolle

CDU-Fraktion

6. Herr Klaus-Jürgen Paul bis 18:00 Uhr

SPD-Fraktion

7. Herr Domenico Capobianco

Bündnis 90/Die Grünen

8. Frau Barbara Stellmacher ab 17:10 Uhr

FDP-Fraktion

9. Frau Susanne Schneider

WfS-Fraktion

10. Herr Andreas Czichowski

Fraktion DIE LINKE.

11. Frau Gabriele Dröst

seitens der Verwaltung die Damen und Herren

12. Herr Hans-Joachim Berner

Schriftführerin

13. Frau Serap Uygun

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:10 Uhr
- b) geschlossen um 18:15 Uhr
- c) unterbrochen von

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Integrationsrates
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Kultursensible Pflege des türkischen Pflegedienstes Emin-El aus Dortmund
Bericht: Ismayil Caliskan, Leiter des Pflegedienstes Emin-El
5. Bericht aus den Ausschüssen
6. Wohn- und Pflegekonzept des "Haus am Stadtpark" und der Umgang mit unterschiedlichen Religionen
Bericht: Doreen Werner, Einrichtungsleiterin
7. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
8. Informationen und Anfragen

II. Nichtöffentliche Sitzung

9. Genehmigung der Tagesordnung
10. Informationen und Anfragen

I. öffentliche Sitzung

1. **Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Integrationsrates**

Frau Akdeniz begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates fest.

2. **Genehmigung der Tagesordnung**

Änderungen der Tagesordnung liegen nicht vor. Die vorliegende Tagesordnung gilt somit als genehmigt.

3. **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

4. **Kultursensible Pflege des türkischen Pflegedienstes Emin-El aus Dortmund Bericht: Ismayil Caliskan, Leiter des Pflegedienstes Emin-El**

Herr Caliskan bedankt sich für die Einladung. Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung stellt Herr Caliskan den Anwesenden technikunterstützt die kultursensible Pflege des türkischen Pflegedienstes Emin-El aus Dortmund vor (s. Anlage 1). Im Vorwort beschreibt er, dass es bei dem Thema natürlich auch darum gehe, ob eine spezielle Form der Behandlung von Menschen mit Migrationshintergrund hilfreich sei, die Betroffenen in unserer Gesellschaft zu integrieren oder ob damit eher das Gegenteil erreicht würde, sie nämlich bis an ihr Lebensende auszugrenzen. Die Angehörigen der Betroffenen möchten ihren pflegebedürftigen Verwandten im hohen Alter möglichst wenig Umstellung zumuten.

Frau Aynur Akdeniz bedankt sich bei Herrn Caliskan für seine Präsentation und möchte wissen, was denn der Unterschied zwischen deutschen Pflegebedürftigen und Pflegebedürftigen mit Migrationshintergrund sei. Herr Caliskan antwortet, dass die zu pflegenden Migrantinnen und Migranten im Durchschnitt jünger seien als Patienten ohne Migrationshintergrund. Die Lebensbedingungen der 1. Generation seien schwieriger gewesen als bei vergleichbar gleichaltrigen deutschen Patienten. In den Pflegealltag von älteren Migranten/-innen müsse man den Faktor Kultur mit in die Pflege einbeziehen, hierzu sei eine interkulturelle Kompetenz, Einfühlungsvermögen und Wissen Voraussetzung.

Frau Friedrich meldet sich zu Wort und möchte wissen was das Wort Emin-El bedeute. Herr Caliskan antwortet, dass das Wort „Emin-El“ vergleichbar wäre mit „Sicherer Halt“, „In sorgende Hände“.

Herr Berner hat die Frage, warum man ihn als „türkischen Pfleger“ brauche. Herr Caliskan, antwortet, dass er sein Wissen über die türkische Kultur mit einbringen könne.

Die Vorsitzende Frau Akdeniz bedankt sich im Namen des Integrationsrates bei Herrn Caliskan für den informativen Vortrag

5. Bericht aus den Ausschüssen

Ausschuss für Bürgeranregungen und Bürgerbeschwerden

Frau Mattusek berichtet, dass am 29.06. der Bürgerantrag „geplante Verlagerung der Mobilfunkanlage“ auf einem städt. Grundstück zur Debatte stand. Da keine Einigung mit den Bürgerinnen und Bürgern erzielt werden konnte, wurde der Antrag am 30.06. an die ADSU verwiesen.

Herr Wolle gibt an, dass in der Sitzung des ADSU mehrheitlich beschlossen worden sei, dass eine Bürgerinformation zum Thema stattfinden solle, bevor entschieden werden könne, ob das städt. Grundstück für die Errichtung einer geplanten Verlagerung der Mobilsendeanlage zur Verfügung gestellt werden könne.

Weiter berichtet Frau Mattusek, dass der Bürgerantrag betreffend der „Reduzierung und Neuordnung der Ratsausschüsse“ abgelehnt worden sei.

Die Organisation und Durchführung des Winterdienstes sei zur Kenntnis genommen worden.

Hauptausschuss des Landesintegrationsrates NRW

Herr Berner ergänzt, dass die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Landesintegrationsrates NRW am Samstag, 24.09.2011 in Gladbeck stattfindet.

6. Wohn- und Pflegekonzept des "Haus am Stadtpark" und der Umgang mit unterschiedlichen Religionen Bericht: Doreen Werner, Einrichtungsleiterin

Die Vorsitzende Frau Akdeniz begrüßt Frau Werner, die Einrichtungsleiterin des Hauses am Stadtpark, die zu der Thematik Wohn- und Pflegekonzept des Hauses am Stadtpark und dem Umgang mit unterschiedlichen Religionen, ausführen wird.

Frau Werner bedankt sich für die Einladung und stellt technikunterstützt das Wohn- und Pflegekonzept vor, (Anlage 2). Sie berichtet, dass das Haus am Stadtpark das Pflege-, Sterbe- und Hauskonzept bearbeitet und sich auf 5 Glaubensrichtungen (Buddhismus, Judentum, Islam, Hinduismus, Christentum) einstellen und umstellen würden

Frau Akdeniz möchte wissen wie hoch der Anteil der Patienten mit Migrationshintergrund in der Einrichtung sei und wie die Entwicklung seit Eröffnung des Hauses wäre.

Frau Werner könne keine Zahlen nennen aber die Anzahl wäre gering. Um auch Pflegebedürftige mit Migrationshintergrund zu erreichen, wäre ihr die Vernetzung mit den Krankenhäusern, Sozialdiensten und ambulanten Pflegestationen sehr wichtig, um auch zu signalisieren, dass sie neue Wege gehen möchten.

Frau Akdeniz schlägt vor, um die Migranten zu erreichen, könne man den Weg der persönlichen Ansprache wählen.

Frau Mattusek fragt an, ob in den 24 Wohnungen auch die Möglichkeit bestünde, dass diese von Migranten genutzt werden könnten.

Frau Werner bejaht dies und ergänzt, dass die Wohnungen unterschiedlich groß seien, jede Wohnung sei mit einem Notrufsystem ausgestattet. Im Notfall habe die diensthabende Fachkraft einen Schlüssel und könne vor Ort Erste Hilfe leisten.

7. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung

Es liegt kein Bericht vor.

8. Informationen und Anfragen

Herr Berner berichtet, dass die Arbeitsgemeinschaft Schwerter Frauengruppen darum bitte, die ausliegenden Fragebögen „Zeit für Schwerte – Erhebung zum ehrenamtlichen Engagement Schwerter Frauen“ auch von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte ausfüllen zu lassen und sie anschließend an der Information im Rathaus I oder im Gleichstellungsbüro, Raum 514, abzugeben.

Frau Akdeniz macht deutlich, dass in Schwerte eine Vielzahl von Frauen ehrenamtlich und unbezahlt wichtige Arbeit leisten und es wichtig sei, die Prisma Bildungsplattform, den Diyanetverein, den Bildungs- und Kulturverein in der Hagener Straße und den Alevitischen Kulturverein mit einigen Exemplaren zu versorgen.

Weiter berichtet Herr Berner, dass eine Fortbildung für Integrationsräte im Kreis Unna, „Arbeit im Integrationsrat“, am Samstag, 26.09.2011 kostenlos stattfindet.

Herr Berner macht auf den 1. Gesundheitstag 2011 aufmerksam, der am Sonntag, 09.10.2011, in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr im TechnologieZentrum, Lohbachstraße 12, 58239 Schwerte, stattfindet. Ca. 40 Unternehmen, soziale Einrichtungen und Selbsthilfegruppen werden interessante Produkte rund um die Gesundheit vorstellen.

Letztendlich erinnert Herr Berner an die Ausbildungsbörse, die am Donnerstag, 13.10.2011 von 8.30 – 13.00 Uhr in der Rohrmeisterei stattfindet. Um auch Schüler mit Migrationshintergrund zu motivieren die Angebote der Ausbildungsbörse zu nutzen, wird der Integrationsrat teilweise vertreten sein und am Infopoint mithelfen

Akdeniz
Vorsitzende

Uygun
Schriftführerin